

Zulassungsnummer:	007997-00
Produktname:	BONZI®
Formulierungsbeschreibung:	Suspensionskonzentrat mit 4 g/l (0,4 Gew.-%) Paclobutrazol.
Einsatzgebiet:	Wachstumsregulator für den Einsatz in verschiedenen Zierpflanzenkulturen im Gewächshaus.
Wirkungsweise:	BONZI ist ein Wachstumsregler mit breitem Anwendungsbereich in Zierpflanzen. Der Wirkstoff Paclobutrazol wird durch grünes Blattgewebe, Stängel und Wurzeln aufgenommen und über das Xylem in die Triebspitzen verteilt. Die Aufnahme durch verholztes Gewebe ist nicht möglich. Die wachstumsregulatorische Wirkung beruht auf dem Eingriff in die Gibberellin-Biosynthese, wodurch Zellstreckung und Zellteilung gehemmt werden. Dank der raschen und nachhaltigen Wirkung beeinflusst BONZI zuverlässig das Wachstum der Pflanzen. Kürzere Internodien und eine bessere Blütenbildung mit intensiver Ausfärbung sind die Folgen.
Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe):	nicht gelistet (Paclobutrazol)
Kulturverträglichkeit:	BONZI ist in den empfohlenen Aufwandmengen in allen bisher geprüften Zierpflanzenarten und -sorten gut verträglich: <i>Ageratum</i> <i>Chrysanthemum frutescens.</i> <i>Chrysanthemum indicum</i> <i>Dahlia</i> <i>Dianthus</i> (Topf) <i>Euphorbia pulcherrima</i> <i>Fuchsia hybrida</i> <i>Geranium</i> <i>Impatiens</i> (Neu Guinea-Hybriden) <i>Impatiens walleriana</i> <i>Kalanchoe blossfeldiana</i> <i>Pelargonium peltatum</i> <i>Pelargonium zonale</i> -Hybriden <i>Petunia</i> <i>Salvia</i> <i>Verbena</i> Hybriden <i>Zinnia</i>

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Zierpflanzen: Topf- und Beetkulturen (<i>Gewächshaus</i>)	Wachstumsregler (<i>Hemmung des Triebwachstums</i>)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NZ113: Anwendung nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen, die einen Eintrag des Mittels in den Boden ausschließen.

WH963-1: Die Anwendung von Wachstumsregulatoren kann in Abhängigkeit von Art und Sorte der Kulturpflanzen sowie von äußeren Rahmenbedingungen unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen. Regionale Empfehlungen der Fachberatung und Sortenempfindlichkeiten beachten.

WH964: Ein Einfluss des Produkts auf die Blüte ist möglich. Je nach Pflanzenart, -sorte, Konzentration und Behandlungszeitpunkt kann die Blüte sowohl verfrüht bzw. verstärkt als auch verzögert sein.

WP686: Behandelte Pflanzen nicht kompostieren. Der Endabnehmer der behandelten Pflanzen ist in geeigneter Weise darauf hinzuweisen, dass behandelte Pflanzen nicht kompostiert werden dürfen, da dieser Kompost zu Pflanzenschäden führen kann.

WP687: Eine Kontamination von Stellflächen mit dem Produkt kann zu Pflanzenschäden bei nachfolgenden

Kulturen führen.

Hinweise zum Wasserschutz

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf einer geeigneten versiegelten Fläche vornehmen. Reinigungswasser auffangen und sicher entsorgen. Reste von Reinigungswasser nicht über Hofabflüsse in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle. Spülflüssigkeiten sicher entsorgen.

Die festgesetzten Anwendungsbestimmungen sind einzuhalten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:	BONZI kann zu jeder Jahreszeit ab dem Entwicklungsstadium BBCH 12 bis BBCH 61 eingesetzt werden.
Aufwandmenge:	2,5 bis 8 l/ha in 1000 bis 2000 l Wasser.
Anzahl Anwendungen:	Max. 10 Anwendungen in der Kultur und Jahr im Abstand von mindestens 3 Tagen.
Wartezeiten:	Die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).
Wichtige Hinweise	<p>Die Anwendung von Wachstumsregulatoren kann in Abhängigkeit von Art und Sorte der Kulturpflanzen sowie von äußeren Rahmenbedingungen unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen. Es wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Anwendung gemäß der Beratung durch den Pflanzenschutzdienst und unter Beachtung der dabei gegebenen Anweisungen vorzunehmen, - die Anzahl Behandlungen und die optimale Höhe der Dosierung im eigenen Betrieb zu testen. In vielen Fällen genügt eine Behandlung, in anderen Fällen sind Folgebehandlungen notwendig. Wenn die gewünschte Hemmwirkung nicht eintritt, Behandlung wiederholen. <p>Ein Einfluss des Produkts auf die Blüte ist möglich. Je nach Pflanzenart, -sorte, Konzentration und Behandlungszeitpunkt kann dieser sowohl positiv (verfrühte bzw. verstärkte Blüte) als auch negativ (verzögerte Blüte) sein.</p> <p>Bei Anstaubewässerungsverfahren oder Kultur in Rinnen ist darauf zu achten, dass das rücklaufende Bewässerungswasser nicht zur Bewässerung von empfindlichen Kulturen (Kulturen, die nicht gehemmt werden sollen) verwendet wird.</p> <p>Eine Kontamination von Stellflächen, Tischoberflächen oder Vliesen, Bewässerungsmatten und Folien kann zu Pflanzenschäden, insbesondere unerwünschte Hemmwirkung bei nachfolgenden Kulturen führen. Wenn Stellflächen, Vliese oder Matten nicht genügend gereinigt werden können, sollten sie vor einer nachfolgenden Kultur ausgetauscht werden</p>

Zierpflanzen:	2,5 l/ha und Behandlung in 1000 bis 2000 l Wasser/ha
Topf- und Beetkulturen (Gewächshaus)	BBCH 12 - 61 (in Abhängigkeit der Arten und Sorten der Zierpflanzen).
Wachstumsregler	Max. 10 Anwendungen in der Kultur und Jahr, im Abstand von mindestens 3 Tagen.
(Hemmung des Triebwachstums)	Spritzen oder sprühen keine Wartezeit

Zierpflanzen:	8 l/ha und Behandlung in 1000 bis 2000 l Wasser/ha
Topf- und Beetkulturen (ausgenommen Weihnachtsstern) (Gewächshaus)	BBCH 12 bis 61 (in Abhängigkeit der Arten und Sorten der Zierpflanzen).
Wachstumsregler	Max. 10 Anwendungen in der Kultur und Jahr, im Abstand von mindestens 3 Tagen.
(Hemmung des Triebwachstums)	Spritzen oder sprühen keine Wartezeit

Anwendungstechnik

Ansetzvorgang: Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit

anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!

Hinweis für die Entnahme von Teilmengen:

Produkt vor der Entnahme von Teilmengen wie folgt durchmischen, anderenfalls ist die homogene Verteilung des Wirkstoffes im Gebinde nicht sichergestellt:

- Es ist wichtig, den Kanisterinhalt sowohl in der Quer- als auch in der Längsrichtung gründlich zu durchmischen.
- Unabhängig von der Gebindegröße erreicht man eine gute Durchmischung durch Konstruktion einer einfachen Kippvorrichtung. Dazu wird der Kanister mit der Längsseite mittig auf z.B. ein Holzstück oder Rohr mit ca. 10 cm Durchmesser aufgelegt. Anschließend den Kanister an beiden Enden greifen und den Inhalt durch kräftige Auf- und Ab- Bewegungen intensiv durchmischen (mindestens 20 s je Längsseite). Diesen Vorgang über alle Längsseiten mehrfach wiederholen.
- Nähere Informationen finden Sie unter www.syngenta.de

Ausschließlich bei Verwendung des gesamten Gebindes kann das Produkt durch ein anderes als das oben beschriebene Durchmischungsverfahren kräftig geschüttelt werden.

4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

BONZI nicht mit anderen Produkten mischen.

Spritztechnik:

Nur trockene Pflanzen behandeln.

Beim Ausbringen von BONZI ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Empfohlen werden Wasseraufwandmengen von 1000 bis 2000 l/ha (100 bis 200 ml/m²). Hohe Wasseraufwandmengen können zum Abtropfen und zu länger anhaltenden Aufnahmen aus dem Substrat.

Keine Bewässerung über Kopf innerhalb von 24 Stunden nach der Anwendung von BONZI.

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- oder Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.

Spritzenreinigung:

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf einer

geeigneten versiegelten Fläche im Gewächshaus vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS09

Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält 1,2-benzisothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung in Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel), Gesichtsschutz und Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Wiederbetreten der behandelten Fläche erst nach Abtrocknung des Spritzbelages.

Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

- Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): 0800-43 577 96.

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW263: Das Mittel ist giftig für Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Lagerung und Entsorgung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:
Warenzeicheninhaber:

Syngenta Group Company